

Johann Christian Günther (1695-1723)

## 19. (Aria zu einer Abendmusik.)

Befördert, ihr gelinden Saiten,  
Den sanften Schlummer süßer Ruh!  
Rhodanthe legt die müden Glieder,  
Der Arm wird schwach, das Haupt sinkt nieder  
5 Und schlägt die holden Augen zu.

Ihr angenehmen Nachtbetrieger,  
Ihr süßen Träume, schleicht herein  
Und sucht, wie Bienen jungen Rosen,  
10 Der schönsten Seele liebzukosen,  
Und nehmt so Herz als Lager ein.

Ergetzt sie mit den schönsten Bildern,  
Die Scherz und Lieb' erdichten kann.  
15 Entdeckt ihr mein getreu Gemüthe  
Und steckt das zärtliche Geblüte  
Mit stark- und frischem Zunder an.

Der Himmel wacht mit tausend Augen,  
20 Doch nicht so gut als meine Treu;  
Die wacht und läßt sich nichts ermüden,  
Bis daß sich Leib und Geist geschieden,  
Und trägt dein liebstes Conterfei.

25 Schlaf, bis der Morgenröthe Flügel  
Der Welt die Farben wieder bringt.  
Die Eintracht mein- und deiner Flammen  
Stimmt mit dem Glücke so zusammen,  
Als jetzt mein Abendopfer klingt.  
(141 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guenther/gedichte/chap057.html>